

## Kraniche in Gefahr: Klimawandel bedroht ihre Zukunft in Deutschland!



Die Kraniche in Mecklenburg-Vorpommern verbringen zunehmend den Winter in Deutschland, was zu einer Verschiebung ihrer traditionellen Zugrouten führt. Dieses Phänomen wurde am Wochenende bei einem Treffen von Kranichschützern intensiv diskutiert. Dabei standen aktuelle Forschungsergebnisse zur Beringung von Jungvögeln im Fokus. Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die Lebensweise der Kraniche zu entwickeln, insbesondere hinsichtlich ihrer Winterquartiere, Brutplätze und Verbreitung.

Die Beringung der Kraniche erfolgt mit Kunststoffringen, die zur Landesmarkierung am linken Bein und zur individuellen Farbcode-Identifikation am rechten Bein angebracht werden. Diese einheitlichen Markierungen ermöglichen eine europaweite Identifikation der Beringungsorte. Zudem liefern GPS-Sender wichtige Daten über das Zugverhalten der Tiere. Diese Forschungsergebnisse sind entscheidend, da der Klimawandel

das Zugverhalten der Kraniche erheblich beeinflusst. So hat sich die Zugdistanz von etwa 1.800 km auf nur noch 300 bis 500 km verringert.

## **Aktuelle Herausforderungen für Kraniche**

Ein besorgniserregendes Ergebnis der Diskussion war, dass kein signifikantes unterschiedliches Zugverhalten zwischen Binnenkranichen und Ostseekranichen festgestellt wurde. Kraniche aus Vorpommern-Rügen ziehen nicht signifikant weiter als ihre Artgenossen aus dem Landesinneren. Zudem bietet die Region verschiedene Beobachtungsmöglichkeiten für Kraniche, darunter Pramort/Ostzingst, den Bodden bei Zingst und das Kranichzentrum Groß Mohrdorf. Exkursionen finden von August bis Ende Oktober statt.

Die Kranichpopulation hat in den letzten zehn Jahren in Deutschland nicht ausreichend zugenommen. Experten wie Günter Nowald warnen, dass diese faszinierenden Vögel in den kommenden 100 Jahren vom Aussterben bedroht sein könnten, wenn nicht schnell Maßnahmen ergriffen werden. Ehrenamtliche engagieren sich bereits in Zählungen, Spendenaktionen und Schulungen zu Kranich-Rangern, um diese Art zu schützen.

## **Kraniche als Botschafter des Naturschutzes**

Kraniche gelten als Botschafter für den Naturschutz und heben wesentliche Herausforderungen hervor, die auch in der Breite des Naturschutzes diskutiert werden müssen. Dazu zählen die Auswirkungen des Klimawandels, die Austrocknung von Feuchtgebieten und der Rückgang von Insekten, die als Nahrung für Kranichjunge unerlässlich sind. Der Rückgang von mindestens 10 der 15 Kranicharten weltweit macht die Dringlichkeit der Maßnahmen deutlich, die im Rahmen der 10. Europäischen Kranichtagung vom 21. bis 27. August in Tartu, Estland, erörtert wurden. Teilnehmer aus 20 Nationen erarbeiteten länderübergreifende Projekte zur Erhaltung der Kraniche.

Zusätzlich sind die Herausforderungen, die der Naturschutz als Ganzes betreffen, nicht zu vernachlässigen. Die Anpassung an den Klimawandel erfordert ein kluges, vorausschauendes politisches Handeln. Der Schutz der biologischen Vielfalt und das Management von Schutzgebieten müssen neu bewertet und angepasst werden. Ein Handbuch für Landwirte und Behörden bietet bereits erfolgreich getestete Naturschutzmaßnahmen für bedrohte Arten in Agrarlandschaften an und unterstreicht die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landnutzung. Dies wird durch den globalen Rückgang der Biodiversität, der bis 2010 entscheidend verlangsamt werden sollte, jedoch nicht erreicht wurde, umso dringlicher.

Die Herausforderung besteht darin, die Bevölkerung stärker in den Naturschutz einzubeziehen und verschiedene Vorstellungen von Natur zuzulassen. Nur so kann eine nachhaltige Erhaltung der Kraniche und ihrer Lebensräume langfristig gewährleistet werden. **NDR berichtet**, dass Kraniche in den kommenden Jahren weiterhin ein wichtiges Symbol für den Naturschutz darstellen werden. Analysen und Berichte, wie sie auf **kraniche.de** und **academia.edu** zu finden sind, zeigen die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Schutz dieser majestätischen Vögel und ihrer Lebensräume zu ergreifen.

## **Statistische Auswertung**

Ort: Stralsund, Deutschland

Vorfall: Sonstiges

Schaden: 5000

Beste Referenz: **ostsee-zeitung.de**

Weitere Infos: **stadtbibliothek.stralsund.de**

**Zum Originalartikel auf [News-ag.com](https://www.news-ag.com)**